herborner Tageblatt.

Ericeint an jedem Wochentage abends, Bezugspreis; Diertel. orlich ohne Botenlohn 1.40 III. Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Beile 40 Pfennig.

Serniprech-Anichlug Itr. 20.

Ro. 62.

Dienstag, ben 14. Marg 1916.

73. Jahrgang.

Ein letzter Versuch.

Geichaftsftelle: Kalferftrage 7.

Die Denfichrift, die unfere Regierung in biefen Lagen Die Denkschrift, die unsere Regierung in diesen Logen tard den Grasen Bernstors dem Staatssekreider der Versimsten Staaten überreichen ließ, redet in aller ihrer ichlichten Aufsählung der Latsachen, angesangen von Englands Absehnung der Londoner Seerechtsdeklaration die zur deutschen Denkschrift vom 8. Februar über die Bewassung seindlicher Kaussahrteischisse, eine bereckte Sprache. Immer im Laufe dieser langen Kriegsmonate wiederholt sich dasselbe Spiel, das England sich um Deutschland erst zu Wosser und dann guch zu icit, um Deutschland erst zu Wasser und dam auch zu Lande von jedem Berkehr mit der Außenwelt abzusperren, dos die Broteste der Neutralen, insbesondere der Ber-einigten Staaten, gegen diese Rechtsbrüche wirkungslos serballen, soweit England und seine Berbündeten in dige fommen, daß Dentschland dagegen sich bereit allärt, ihnen Rechnung du tragen, vorausgesett, daß auch von der Gegenseite entsprechend versahren wird, und darüber binaus in der Führung des Untersesbootfrieges den amerikanischen Wünschen nach mehreren Richtungen tatsächlich entgegenkommt, um seinen redlichen Billen zur Aufrechterhaltung der hundertsährigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern außer zweisel zu stellen. Run hat aber der britische Besehl an die Kavitäne der angeblich nur zur Verteidigung bewassneten die Rapitane ber angeblich nur gur Berteibigung bewaffneten dandelsichisse jum angriffsweisen Gebrauch der Geschütze in Berbindung mit der Führung falicher Flaggen dem das den Boden ausgeschlagen, und jest steht Deutschland, wie die Denkschrift zusammenfassend hervorhebt, vor der

a) bağ eine völferrechtswidrige Blodabe (vergl. amerifanifche Rote an England vom 5. November 1915) leit einem Jahr ben neutralen Sanbel ben beutichen Safen fem bolt und Deutschlands Ausfuhr unmöglich macht,

b) bağ völferrechtsmibrige Bericarfungen ber Ronterbande-Bestimmungen (fiebe amerikanische Rote an England vom 5, Rovember 1915) feit eineinhalb Jahren ben für Deutschland in Frage tommenben Geebetfebr ber neutralen Rachbarlander verhindern,

e) bag vollferrechtsmibrige Gingriffe in bie Bost (fiehe amerikanisches Memorandum an England vom 10. Januar 1916) jede Berbindung Deutschlands mit dem

ausland zu verhindern ftreben, d) baß inftematifch gefteigerte Bergemaltigung ber Reutralen nach bem Grundfat "Macht über Recht" ben Berfehr mit Deutschland über die Landgrengen unterbinbet, um bie Sungerblodabe ber friedlichen Be-

völkerung ber Zentralmächte zu vervollständigen, e) daß Deutsche, die von unseren Feinden auf See angetroffen werden, ohne Rudficht darauf, ob Kämpfer oder

Richtfampfer, ber Freiheit beraubt werden, b daß unfere Begner ihre Sandelsichiffe fur ben Angriff bewaffnet und baburch die Berwenbung bes U-Bootes nach ben Grunbfaben ber Londoner Deflaration anmöglich gemacht haben (fiehe beutiche Dentichrift vom 8. Februar 1916).

Das englische Weisbuch vom 5. Jamuar 1916 über die Unterbindung des deutschen Sandels rühmt, daß durch biese Maßnahme Deutschlands Ausstuhrhandel fast völlig Berbunben, feine Ginfubr vom Belieben Englands abhängig gemacht ift. Die Kaiserliche Regierung barf laffen, daß gemäß den freundschaftlichen Beziehungen, die

in einer hundertjährigen Bergangenheit zwifden ben beiben Bolfern bestanden haben, ber bier bargelegte Standpunft trot ber burch bas Borgeben unferer Feinde erschwerten Berftandigung amischen beiden Bollern von dem Boll ber Bereinigten Staaten gewürdigt werben wirb." So ichließt bie Dentichrift.

Die bentiche Regierung wendet fich also mit biefen Darlegungen an das Bolt der Bereinigten Staaten, deljen parlamentarifche Bertretung foeben für ober gegen Bilfon su enticheiben batte, eine enbgültige Stellungnahme aber vertagte, wie fie mit ihrer Denfichrift vom 8. Februar vertagte, wie sie mit ihrer Denkschrift vom 8. Februar und den mittserweile in der Bundeshaupfladt eingetrossenen Anlagen die Regierung des Landes von der Rotwendigseit und auch von der Rechtmäßigkeit ihrer neuen Anweisungen an die U-Bootsommandanten zu überzeugen suchte. Ob sie mit diesen Bemühungen Erfolg haben wird, steht nicht in unserer Macht; die Amerikaner sind frei und unabhängig in ihrem Urteil, an das wir mit der einsachen Ansählung unansechtbaren Tatsachenstosses, unsere Gegner mit Lügen und Bersteundungen, offenen und heimlichen, appellieren. Sie können sich nun entscheiden und danach das Berhalten der maßgebenden Herren des Weisen Hanses destimmen.

Die Denkschrift schließt ohne jeden Hinveis auf die Bukunst, im Unterschied von der Witteilung an die amerikanische Regierung und an die übrigen neutralen Mächte vom 8. Februar. Der Reichstag tritt in den nächsten Tagen wieder zusammen und wird nun auch seinerseits

Tagen wieder zusammen und wird nun auch seinerseits zu allen diesen Dingen, die während seiner Bertagung gespielt baben, das Wort nehmen

Der Krieg.

Unteren geinden, die bis jur Eröffnung unferer Ope-rationen bei Berbun bem beutichen Angriffsgeist das Sterbelied gesungen hatten, ist eine neue furchtbare Offenbarung dieser unversieglichen Erbeigenschaft des deutschen Heeres geworden. Es erschöpft sich nicht im gewaltigen Ringen um das Bollwerk Berdun, nein es bricht auch auf einer neuen Stelle in unwiderstehlichem Ansturm in die französsischen Stelle in unwiderstehlichem Ansturm in die französsischen Stelle in unwiderstehlichen Ansturm in die französsische Stelle in unwiderstehlichen Ansturm in die französsischen Stelle in unwiderstehlichen Ansturm in die französsische Stelle in unwiderstehlichen Ansturm in fifchen Linien ein und burchftogt fie in ansehnlicher Breite

französische Stellungen bei Reime erstürmt.

12 Offigiere, 725 Gefangene, reiche Beute. Grofes Sauptquartier, 11. Mars.

Weftlicher Kriegeschauplat.

Cachfifche Regimenter fturmten mit gang geringen Berluften bie ftart ausgebanten Stellungen in ben Balbftuden fübweftlich und füblich bon Bille ang Bois (20 Rilometer nordweftlich bon Reime) in einer Breite bon etwa 1400 Meter und einer Tiefe bis etwa ein Rilometer. Un unberwundeten Gefangenen fielen 12 Offiziere 725 Mann in unfere Dand, an Beute eine Revolverkanone, 5 Masschienngewehre, 13 Mineuwerfer.

Auf dem westlichen Maasufer wurden die letzten von den Franzosen noch im Raben-Balde und Cumières-Balde behaupteten Rester ausgeräumt. Feindliche Gegenstöße mit starken Kräften, die gegen den Südrand der Bälder und die deutschen Stellungen weiter südlich versucht wurden, erstidten in unserem Abwehrfener. — Auf dem Oftufer tam es au febr lebhafter Artillerietätigkeit, besonders in ber Gegend nordweftlich von Bras. weitlich vom Dorf.

um die Feite Bang und an mehreren Stellen in der Woevre-

um die Feste Baux und an mehreren Stellen in der Abdelte ebene. Entscheidende Infanteriefämpfe gab es nicht; nur wurde in der Nacht ein vereinzelter französischer Aberfall auf das Dorf Blanzee blutig abgewiesen.

Durch einen Bolltresser unierer Abwehrgeschübe ge-trossen, stürzte ein französisches Flugzeug zwischen den beiderseitigen Linien südwestlich von Chateau Salins brennend ab. Die Insassenges von uns gedorgen.

Trümmern des Flugzeuges von uns gedorgen.

Oftlicher und Baltan-Rriegsichauplat.

Richts Reues.

Großes Dauptquartier, 12. Mary.

THE REST

Beitlicher Ariegofchauplas.

Rordofilich von Reuville fprengten wir mit Erfolg und befehten bie Trichter.

In ber Gegend weftlich ber Daas mubte fich ber Geind unter febr farten Berluften und ganglich ergebnislofen Angriffen gegen unfere Stellungen ab.

Ans ben Soben öftlich bes Fluffes und in ber Boewtes Ebene blieb bie Gefechistätigfeit auf nehr ober minber beftige Artillerie-Rampfe befchrantt.

Die in ben Berichten bom 29. Februar und 4. Marg angegebenen Bablen an Gefangenen und Beute fir bie Beit seit Beginn ber Ereigniffe im Maasgebiet haben fich mittierweile erhöht auf 430 Offiziere, 26 049 Mann an unberwundeten Gefangenen, 189 Gefchunge, darunter 41 ichwere, 282 Mafchinengewehre.

Bei Oberfept gelang es ben Frangofen trot wieberbolten Ungriffen auch gestern nicht, in ihrer früheren Stellung wieder Fuß ju faffen. Sie wurden blutig ab-

Defilider und Baltan-Ariegeichauplag.

Richts Renes.

Oberfte Beeresleitung. Amtlich burch bas B.E.B.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht. Bien, 11. Diars. Amtlich wird verlautbart:

Ruffischer Kriegeschauplag. Reine befonberen Greigniffe.

Giibbftlicher Rriegeschauplag.

Die noch am unteren Semeni verbliebenen italienischen Kräfte haben vorgestern, in der östlichen Flanke bedroht, nach Abgabe weniger Kanonenschüfte schleunigst den Küdsgug angetreten. Sie stellten sich vorübergehend noch auf den Höhen nördlich von Feraß, räumten aber bald auch diese und wichen, alle Abergänge hinter sich zerstörend, auf das südliche Bojusa-Ufer zurück. In Nordalbanien und Wontenegro herricht nach wie vor Ruhe.

Italienischer Kriegeschauplag.

Das feinbliche Artilleriefeuer war geftern an ber füstenländischen Front gegen die gewohnten Bunkte wieder lebhafter. — Im Abschnitt der Sochstäche von Doberdo fam es auch zu Minenwerfer- und Handgranaten-

Die Denfion des Glücks.

Di nan pon Grit Ublenhorft.

fat

hin h

A-

gst

ø,

itee cibes 14 Bortfegung. (Rachbrud berboten.)

basen. Daben Sie deum auf oar niemander Berdachts"
-Rein, auf niemand, dem für jo schlecht kann ich doch
kinen im Hause hier balten."

In febr nachbentlicher Stimming ging Sagen biesmal iein Bureau. Wer konnte der Dieb sein? Käthe, das Embenmädchen? Ausgeschlossen. Der sah man die Ehrsteit von weitem an. Die alte Marie? Der Student? Indian, lauter alberne Fragen. Ebensogut konnte er innen, ob er es gewesen sei. Wenn aber die nicht, wer inn? Wer dann?

leiben, einer folchen Tat für fähig balten? Rein, nein, nicht leiben, einer folden Tat für fäbig halten? Rein, nein, bas war auch gar nicht möglich, gar nicht benkbar. Woster denn, und er hätte am liebsten dem Manne, den er batte, wenn ihm das Gesübl des Hamentlich aber dann, als den Waller plöylich aussah und im freundlichsten Waller Pallner plöylich aussah und im freundlichsten dere der Welt sagte: ich wollte Sie übrigens warnen der Hagen, lassen Sie in Ihrem Zimmer nichts liegen. Sicheinen Diebe im Hamen Zimmer nichts liegen.

Lagen mein Armband. Ihnen auch?! entichläpfte Sagen ber Ausruf.

Daumens at er einen Ruf ber Aberraichung aus, ben bie Majchinen-

damen im Rebenraum hören mußten. "Donnerwetter! Ra, das ist eine ichone Bescherung! Fräulein, bitte verbinden Sie mich schnell mit dem Prin-zipal. Hier Wallner. Die Kasse. Herr Weigelein, würden. Sie wohl die Freundlichkeit haben, herunter zu kommen. Bur Kasse, ja. Oder soll ich zu Ihnen hinauf kommen? Ich hinauf? Gut."

Und er stand auf sehr bleich, aber sehr ruhig. Er trat aus dem Kassenraum raus und verschloß sorgsältig die Tür. Dann öffnete er sie wieder, sah sich noch einmal um und ichloß sie wieder ab. "Wenn jemand mich suchen sollte,

ich bin beim Chef."
"Run, was bringen Sie, Herr Wallner", fragte der Chef.
"Richts Gutes, Herr Weigelein. Ich din einem raffinierten Kassenmanko auf die Spur gesommen."
"Einem Kassenmanko? Doch nicht dei mir ?!"
"Jawohl, Herr Weigelein. Es ist wie gesagt, ein Bussall, daß ich der Sache auf die Spur gesommen din, so geschickt ist die Sache gemacht. Offenbar ist Hagen selbst ein Opfer dieses Betruges geworden, denn ihm ist ja ein solches Geschehen nicht ausutrauen. Er ist offenbar nur beim Kählen der Banknotenpakete zu vertrauensselig vorgegangen und hat nicht erst die Binde abgestreift, sondern hat sie einsach so gezählt. Ia, ich selbst muß mich desselben Fehlers schuldig bekennen, denn bei der übernahme der Kasse haben wir überhaupt nur die Bäcken gezählt, zu einer weiteren Kontrolle blied uns ja

der Abernahme der Kasse haben wir überhaupt nur die Bäcken gezählt, zu einer weiteren Kontrolle blieb uns ja die Beit gar nicht übrig."
"Ilnd auf wie hoch schäpen Sie den Berlust?"
"Ich kann gar nichts sagen. Ein einziges Päcken riß und da habe ich zu meinem Entsehen die Sache entsdeckt. Ich denke, das Beste wird sein, wir lassen die Sache so wie sie ist die der Junden zurücktommt, außer Herr Weisgelein wollen selbst darnach sehen."
"Ich werde selbst kommen", sagte der alte Chef und stand auf.

Satte das Abichließen der Kasse schon Aussehen erregt, so erregte das Kommen des Chess noch viel größeres.
Beide, Wallner sowohl wie der Ches waren sehr blaß.
Isener eilte voran, um den Kassenraum aufzuschließen, dann traten beide Herren ein.

Auf bem Bulte Ballners lag noch bas geöffnete Bant.

notempatet. "Es follen hundert Sundertmarficheine fein", fagte Ballner, "wie Sie aber sehen, sind die Scheine boppelt zusammengelegt und in der Mitte geknisst. Bahlt man num so, ohne das Bäckhen zu öffnen, so stimmt die Zahl ganz genau. Aber, wie Sie sehen, sehlen zwei Seben wir bie anderen Badchen noch nach", fagte Bringipal, ohne auch nur eine Miene gu vergiehen.

der Brinzipal, ohne auch nur eine Miene zu verziehen.
Eines nach dem anderen nahm Wallner die Bäcken berauß, überzählte schnell das Geld und "stimmt", sagte er. Der Chef aber nahm die Banknoten heraus und zählte nun nach. "Stimmt", sagte auch er. "Stimmt wieder", sagte er beim nächsten Päcken, nachdem er es durchgezählt hatte, beim dritten aber sagte er: "Salk", und da war dieselbe Sache schon wieder, zwei Banknoten waren doppelt gelegt, zwei Banknoten selbsten. So wurde ein Schaden von zwölshundert Markstellelt.

Wer hatte diesen Betrug wohl begangen? Berantwort-lich war Sagen ja in jedem Falle, aber ob schuldig? Gerade in diesem Augenblick trat Hagen ins Haus

Gerade in diesem Angenblick trat Hagen ins Haus und die eine, steine Stenotypistin, die ihm immer die Beilchen hingestellt hatte, kam ihm entgegengeeilt und sagte ihm gans verstört: "Um Gotteswillen, Herr Hagen, gehen Sie nicht hinein. In der Kasse siehen Derr Wallner und unser Chef und sie sählen das Geld nach."
Einen Augenblick lang wurde er blaß. "Ia, liedes Kind", sagte er dann, "wenn die Herren das Geld sählen, da nuß ich doch gerade dabei sein" und eintretend sagte er: "Darf ich Sie bitten, Herr Weigelein, mir zu sagen, was vorgeht?"

Der alte Chef sah ihn durchtringend an In Misse.

Der alte Chef sab ihn durchdringend an. Im Blide Wallners aber glaubte er eine Art Mitleid zu lesen und das brachte ihn aus aller Fassung.

"Bir zählen das Geld nach und finden, daß hier schon zwölshundert Mark schlen."

"Bwölshundert Mark? Das ist ganz unmöglich!"
"Bitte, sehen Sie selbst nach." Wit zitternder Hand zählte Hagen und zählte. Es stimmte. Alles, alles stimmte, pur bei dem ossenen Baket, das er auch nachzählen muste.

nur bei bem offenen Batet, bas er auch nachsählen mußte, fehlten amet Scheine.

(Bortfegung folgt.)

Grneute Beichiegung von Gorg.

Bien, 12. Marg. (BBB.) Amilich wird berlautbart: Ruffifder und fuboftlider Rriegofdauplag.

Richts bon befonderer Bebeutung.

Stalienifder Briegejchauplat. Beftern vormittag begann bie feinbliche Artillerie bie Stellung bes Gorger Brudentopfes, ben Subteil ber Stadt Gorg und bie Sochflache von Dobetbo lebhaft ju beschießen. Diefes Feuer bielt nachts über an. Auch an ber Rarntner Front entwidelte Die italienifche Artillerie eine erhöhte Latigt it, insbefonbere gegen ben Laugenboben (nordofilich bon Baularo). Bu Infanteriefampfen fam es nirgenbe.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes b. Doefer, Feldmarfchalleutnant.

> Zürlifder Ariegsbericht. Türfifche Siege fiber bie Guglanber. Rudjug bes Feinbes auf Aben.

Ronftantinopel, 12. Marg. (BTB.) Das Saupt-

quartier tellt mit:

Un ber Braffront erlitt ber Feind in ber Schlacht, bie im Abichnitt bon Felabie flattfand, und bie mit feiner Rieberlage enbete, Berlufte, Die aufs minbeftens 5000 Mann gefcatt werben; 60 Gefangene, barunter 2 Dffigiere,

fielen in unfere Sanbe. An ber Demenfront befehte eine englische Abteilung aus 6000 Dann Infanterie und 600 Dann Raballetie mit 12 Bim. Gefchuten, bie am 12. Januar fruh aus ber Richtung bon Scheith Deman nordlich bon Aben aufgebrochen war, ben Ort Aftoch und bie 4 Rm. fabmefilich bavon gelegenen Soben. Trogbem biefe Ab-Borpoften unternahm, wurde bie Unternehmung bes Feindes burch einen Gegenangriff jum Steben gebracht, ben wir bon Elbabita unternahmen. Der Rampf, ber brei Stunden bauerte, endete mit bem Rudjug bes Feinbes. Dem Schute feiner weittragenben Beichute batte es ber Geind zu verbanten, baß fich biefer Rudjug nicht in eine regellofe Flucht auflöfte. Der Feind versuchte von neuem, in ben bon ihm im Boraus in El Meihale, 4 Rm. filblich bon Afioch borbereiteten Stellungen Stand gu halten, tonnte fich aber bor bem beldenhaften Angriff unferer aus Mubjabibs bestehenben Truppen nicht halten und wurde aegwungen, fich in fein befestigtes Lager von Scheith Osman unter bem Schut ber Geschitte feiner im Golf von Mben veranterten Blotte ju flüchten. Unfere Eruppen gerfidrten bie feindlichen Befestigungeanlagen bet El Methale, fowie ben Fleden gleichen Ramens und nahmen alles Pioniermaterial in Befit, bas fie bort fanden. Gine Menge englischer Leichname, bie ber Feind nicht beerdigen tonnte, lag auf bem Schlachtfelbe. Eine brei Tage banach gegen Elffaile ausgefanbte Erfundungs. abteilung traf auf eine ftarte feindliche Ravalleriefolonne, bie Dafchinengewehre mit fich fuhrte. Rach einem halbftunbigen Gefecht flob ber Feinb in ber Richtung auf Scheith Deman, wobei er 20 Tote und Bermunbete gurudlieg.

Unsere front vor Verdun.

Noch immer versucht die frangosische Regierung, die großen deutschen Erfolge por Berdun zu verkleinern und die französischen Gelandeeinbuken als unbeträchtliche Front-



verschiedungen, ja sogar als Ausmerzungen von Schön-beitsfehlern in der Linienführung ihrer Berteidigungs-itellungen auszugeden. Bester als alle Worte zeigt ein Blid auf die Karte die für die deutschen Baffen hoch-erfreuliche Wahrheit. Die neue Fornt, die seit dem Beginn ber deutschen Angriffsbewegung gegen Berdun bisher erreicht wurde, hat uns nicht nur unmittelbar an die ständigen Befestigungen dieses großen Wassen und Ausfallplates gebracht, sondern die ganze strategische Laoe dort sichtlich zu unieren Gunsten verschoben.

Die Kämpfe in Oftafrika.

Bite aus London vom 11. Mars gemelbet wird, ift General Smuts, bem Oberfommanbierenden ber ichen Streitfrafte in Offafrifa, folgendes vom 10. d. Dis. batierte Telegramm eingelaufen:

Rach der gestrigen Besetzung von Chala (8) ist die Streitmacht des Generals pan be Benters nach Taveta porgeftogen. Sie fand es teilweife vom Feinde geraumt. Einige Deutsche mit Maschinengewehren ergaben fich dem General Berenger. Bir befetten jest Taveta, Gleichzeitig mit ber gestrigen Bormartsbewegung begarin General Lighe Salaita (?) angugreifen und ju be-

fchiefen, bas wir jest befegen. In einem früheren Telegramm hatte Smuts gemeldet, daß ihm der Abergang über den Lumifluß gelungen sei. Dieser kommt vom Kilimandjaro und fließt von Norden nach Süden in den Diipe-See. Es handelt sich also um ein umfassendes Borgeben gegen Taveta, vor dem die dort und nördlich davon am Dichala-See stehenden deutsichen iderungsabteilungen aufcheinenb genötigt find, auf beutiches Gebiet gurudgugeben.

Schwere englische Berlufte im Grat.

Rach einem Bericht bes englischen kommandierenden Generals in Mejopotamien ift General Anlmer nach seinem Angriff auf die turtifchen Stellungen bet Effinn (fieben

Weilen dillich von Kut-el-Amara) wieder an den Tigris-fluß mrüdgegangen. In Wirllichkeit hat er aber bei feinem vergeblichen Berjuch, nach Kut-el-Amara durchsustoßen, 2000 Tote verloren. Wie das türkische Saupt-quartier weiter dazu berichtet, hatten die Engländer mit Silfe von Unterstützungen, die fie eilig mit ihrer Stromflotte berangebracht hatten, einen Teil der türkischen Schützengraben befeben tommen, aber bant einem fraftigen und beldenhaften Gegenangriff turfifcher Referven wurden bie vom Geinde befetten Graben volltommen wiebererobert, und ber Feind nach feinen alten Stellungen gurud-gejagt. Der fliebende Feind ließ außer ber großen gabl von Toten auch eine große Menge von Baffen und Muni-tion liegen. Die fürlischen Berluste sind verhältnismäßig

Berfentte Sanbelofchiffe.

Lloyds melbet: Die frangofifche viermaftige Bart "Bille de Savre" wurde versenkt. Zwei Mann der Besatung find tot. — Der englische Dampfer "Hermatrize" wurde einer "Matin"melbung sufolge einen Kilometer vor dem Hafen von Boulogne torpediert und verfentt. Die Besatung von 44 Köpfen konnte bis auf vier Mann gereitet werden. Die "Hermatrize" war ein beutscher Bostbanufer, ber von den Engländern gekapert war. Er hatte die Abersahrt von Amerika glücklich beendet und wartete auf die Einfahrt in den Hafen, als ihn das Torpedo traf. — Der "Lyoner Brogrès" berichtet aus Marfeille, daß im dorigen Hafen das französische Schiff "Vatena" mit 18 Matrojen bes englischen Dampfers "Kettn" einge-troffen ift, ber von einem beutschen U-Boot versenkt wurde. Rieume Rotterbamiche Courant" melbet aus havre, — "Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus Have, daß der französische Danupfer "Louisiane", 5109 Tonnen, und die norwegische Barke "Sirtus", 1058 Tonnen, versenst wurden. Bier Tote, zwei Berwundete und ein Bermister. Die "Louisiane" gehörte der Compagnie Genérale Grande Atlantique in Have. — Laut einer Pariser Meldung soll das französische Schiff "Marie" auf eine Mine gelausen sein, wodurch eine Explosion an Bord stattsand und das Schiff samt Bemannung in die Lust flog.

Von freund und feind.

[MIlerlei Draht. und Korrefpondeng. Melbungen.]

Gallieni meldet fich krank.

Paris, 11. März.

Der "Matin" ift gu ber Mitteilung ermächtigt, baff Ariegominifter General Gallieni leibend fei. Dieje Melbung bes "Matin" wird von ber halbamtlichen Algence Sabas berbreitet. Gie barf ale ber Borbote einer Melbung bom Radtritt Gallienis angefeben werben.

Geftern mußte ber Mailander "Secolo" gu berichten, daß Gallieni mit irgendeiner geheimnisvollen Mission betraut werben folle, die ihn nötigen wurde, aus dem Ministerium zu scheiden. Seute erzählt ein Genser Franzosen-blatt, daß eine Unstimmigkeit zwischen Gallieni und der Kammer wegen Auslegung des Drückebergergesetzes bestehe. Welche Lesart auch zutressend sein mag — richtig ist un-bedingt, daß Gallieni — diese stolze Säule und behre offnung ber frangofischen Kriegspartei - aus feinem Umte icheiben nuig.

Liebhaber für holländische Kolonien.

Wien, 11. Mars.

Japan, bas der Roalition England-Frankreich-Ankland su dem Iwede beitrat, um sunächft die deutsche Kolonie Kiautschau sich anzueignen, verspürt, dem Beispiel seiner Bundesgenossen nacheisernd, weiteren Appetit nach fremdem Gut. Das "Neue Wiener Journal" bringt einen Auszug aus einer Berössentsichung des früheren japanischen Ministers Pusaduro Takesoschi, eines in Totio angesehenen und einflugreichen Staatsmannes. Der Berfaffer befürwortet barin bie unter Umftanben burch eine Schutherrichaft zu verhullenbe Annerion ber nieberlanbifden Infeln durch Japan. Weint Japan nach der Besetung von Java und Sumatra die Sundastraße besessigte, so könnte sich keine fremde Flotte den Beg nach Ostasien erzwingen. Dolland ist also gewarnt, die Entente würde schließlich seichte edenso hoch achten, wie diesenigen des so vortressisch beschiebten Gesechneten. trefflich beichütten Griechenlands.

Die verheirateten Engländer sträuben sich.

Motterdam, 11. Mars.

Die bombaftischen Schwure ber britischen Regierung, bei Einsührung der allgemeinen Dienstpflicht verbeiratete Leute nicht einzustellen, haben sich bekamtlich ni Dunst ausgelöst. Daß darob die verheirateten Dienstpflichtigen nicht rosiger Laune sind, läßt sich denken. Wie hieße Blatter aus London melben, wurden im ganzen Lande Broteftversammlungen gegen Die Ginberufung ber Berheirateten abgehalten. Eine Berfammlung von 700 perheirateten Männern fand in Southpart in Lancashire statt, in der gegen den Bruch des von der Regierung gegebenen Bersprechens Widerstand angekundigt und Derby aufge-fardert wurde forbert murbe, surficfautreten.

Das Blatt "Manchester Guardian" meint, die ver-heirateten Männer brächten sich durch ihren Widerstand in einen zweiselhaften Ruf. Sonst in aller Welt herrscht die Meinung unter anständigen Menschen vor, derzenige bringe sich in ichlechten Ruf, der ein feierliches Bersprechen bricht wie die englische Regierung, nicht berjenige, der auf der Erfüllung bes gegebenen Bortes besieht. Britische Moral tann auch in biefem Falle anders berum und das Kriegsamt lagt verfunden, es merbe mit ber Einberufung der Berbeirateten fortfahren.

Cofia, 11. Marg. Das enffifche Torpeboboot "Leifenant Buichtichin" lief füblich bon Warna auf eine Mine und fant. Bier Offigiere, 11 Mann wurden bon bulgarifden Colbaten gerettet.

Amfterbam, 11. Mars. Der hollanbifche Dampfer "Frifia", ber fich auf ber Fahrt nach Gubamerita befindet, mußte bie Boft in Falmouth ausschiffen.

Roin, 12. Mary. Der "Roln. Big." jufolge, gelang es, trot ber außerorbentlichen Sicherung Salonifis gur Gee, bie der Bierberband getroffen hatte, einem beutschen Unter-seeboot ein großes Lastichiss bei Katerina zu torpedieren. Das Schiff strandete, wobei das mitgesubrte Bieb, wahr-scheinlich aber auch ein Teil der darauf eingeschifften Truppen umsam.

Berlin, 12. Marg. Der Pofibertebr gwifden Deutschauf bem Bege fiber anbere Lanber nicht mehr ftatt.

Ründen, 12. Marg. 3m Finangausichus bezeichnete ber Rriegsminifter bie militarifche Lage ale burchaus befriedigenb. Es liege in ber Ratur ber Rampfe, wie fie bei Berbun geführt warben, bag thre Entwidlung Beit in Anfpruch nabme. Den weiteren Gang ber Greburfe man mit rubiger Buverficht entgegenfeben.

Burid, 12. Darg. Sier laffen einzelne englifde sifahrtegefellichaften Blatate anbringen mit ber Antante baß ibre Schiffe unter ameritanifcher Flagge fabren,

Baris, 12. Dary. Die Mengfilichteit ber frange erflarung an Bortugal einen ungunftigen Ginfluß auf frangofifche Leferichaft befürchtet.

Rotterbam, 12. Darg. Gin biefiges Blatt melbet Dberft ChurchtlI aus bem Militarbienft treten mil fich gang bem Parlament gu widmen.

London, 12. Mary. Der Flottenforrefpondent "Times" fdreibt anläglich bes Unterganges mehrerer in ber Rorbfee infolge von Minenegplofionen, bag es Unichein habe, ale ob bie neue beutiche Drobung b binquelaufen folle, bag burch Schiffe wie bie "Mome" burch neuere große Unterfeeboote Minen gelegt werden.

Beira (Bortugiefifch.Ditafrila), 12. Mary. (BD Delbung bes Reuterichen Bureaus. Alle Dentichen interniert worben. Die beutschen Schiffe und Schlepete

wurden beschlagnabmt.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ 3m Roniglichen Schlog Bellevue bei Berlin ! am 11. Mars die Ariegetranung Des Bringen Joan von Preugen mit ber Pringefün Marie Angufte Anhalt in Gegenwart der Kaiserin, des Herzogs und Herzogin von Anhalt, sowie der nächsten Angebor des Brautpaares statt. Der Kaiser war durch Ann heit im Felde verhindert, an der Feier teilzunehmen.

+ Un die Unfundbarfeit ber Ariegeanleihe bis 19 haben sich in einzelnen Fällen ganz grundlose Besorg geknüpft. Es sei darauf hingewiesen, daß diese Ria nur die Bedeutung hat, daß das Reich vor dem 1. Otto 1924 die Anleihe nicht fündigen und also auch den 8 fuß nicht herabieben kann, auch wenn es — beispielsne durch eine erhebliche Kriegsentschädigung — dazu inku gesett werden sollte. Sie dient demnach nur dem Bar des Beichners, dem sie den Genuß des ungewöhnlich der Binses von 5 % bis 1924 sichert, während er nicht der für diese Beit auf die Berfügung über sein Kapital w zichtet sondern seine Auslehe verkaufen oder vernschie sichtet, fonbern feine Anleihe verkaufen ober verpfar und überhaupt darüber wie über jedes andere Wertom jederzeit verfügen kann. Nur der Schuldbuchzeichner, b dafür aber auch die Anleihe um 20 Pf. billiger erki unterwirft sich einer Sperre dis zum 1. Oftober 1917, ber jeboch bei triftigen Grunden in entgegenfonn Beije abgesehen werden foll. Gelbstverständlich find deutschen Kriegsanleihen mündellicher und nehmen folche Werte den ersten und vornehmsten Rang ein.

+ Es ist wiederholt auf bas Gefährliche hingen worden, beutsche Austweispapiere - Militarpaffe, Re pässe, Heimatscheine, Geburtszeugnisse u. bergl. — in Ausland zu senden. Die Gesahr besteht darin, daß solls Bapiere dem seindlichen Nachrichtenstein in die Hängespielt werden oder doch tatsächlich in seine Hände langen, und daß sie dann zur Ausstattung von Spion benutt werden, die mit ihrer Hilfe als Deutsche und Grenze überschreiten. Derartige Sendungen müssen dab unterbleiben. Dies gilt insbesondere auch von Sendung nach Amerika, da, wie bekannt, die amerikanische Post w den Engländern abgefangen und beschlagnahmt wird.

Schweden.

* In deutlicher Abwehr gegen die andauernden a lischen Bergewaltigungsversuche hat die Regierung di Reichstag einen Gesetzentwurf unterbreitet, nach d Abereintunfte, die bas Recht, Waren auszuführen ob einzuführen, beichränten, ohne Genehmigung der Rerung ungültig sind, salls die Beschräntungen dem Intereseines fremden Landes dienen. Buwiderbandelnde wedes u Gefängnis oder Geldstrase verurteilt. Wer bei die im Interesse eines fremden Landes ausgeübten Aussiche Sandelsverhältnisse mitweit, wird gleid solls zu Geschrenzis oder Geldstrass verurteilt. falls zu Gefängnis ober Gelbstrafe verurteilt.

× In Konnantinopes ist nunmehr die nach Eintritt de Türket in den Krieg vollzogene Abkehr von der franzi fifthen Mitverwaltung am Banfwejen enbgultig o worden. Bhilipp Arlstau, ein Ofterreicher, der einfwelle den Frangolen Abonneau in der Direction der "de publique ottomane" pertrat, wurde gum Generalbireftor nannt; der Deutsche Dr. Boepfes ift Generalsefretar " Riga Ben Direttor geworben.

Hmerika.

* Bu ben Unruben in Megito, bie gum Ginmarichier amerikanischer Truppen auf megikanisches Gebiet führt haben, wird gemeldet, daß im Kampfe mit hängern des gegen die Regierung Carrangas aufständisch Generals Billa 100 Megifaner und 16 Ameritaner Bivilpersonen gefallen find. Außerdem hatten die Merita 200 Berwundete. Die Amerikaner waren fünf Mel ouf merikanisches Gebiet vorgedrungen, sind aber wie auf amerikanischen Boden zurückgekehrt. Die amerikani Riegterung will das Eingreisen amerikanischer Trim nicht als friegerische Handlungen gelten lassen, sond lediglich als Berfolgung von Raubern, die fich ber late Gewalt entzogen haben. — Im amerifanischen Rongres eine Resolution in Borbereitung, die der Regierung Amwerbung einer Armee von 500 000 Mann zur Interführung der dorter Schaffen und zur Unterführung der dorter Schaffenvorliche der Auskrottung der Räuberei Bollim erteilt. Der republikanische Abgeordnete Mondell leibe im Repräsentantenhause die Erörterung darüber mit eine Angriff auf die Mexiko-Politik des Präsidenten Billon es Hue In- und Husland.

Berlin, 12. Mars. Am Dienstag, alfo am Tage po bem Beginn ber neuen Reichstagstagung, findet Befprechung ber Führer aller Frattionen bes Reichstages

dem Reichsfangler ftatt. Berlin, 12. Marg. Die Fortfdrittliche Bolfspartel Untrag eingebracht: Die Ronigliche Staatsregierung & fuchen, an ber Univerfitat Berlin balbigft einen Lehrfind für ungartide Sprache und Gefdichte eingurichten

Berlin, 11. Darg. Mitte April wird eine Ans deutscher Reichstagsabgeordneten aller Barteien eine Stud reife nach Bulgarten unternehmen, ber auch eine mehrtage Wahrt burch Macebonien folgen foll.

Jerlohn, 11. Marg. Ein ungenannter Bürger inte

Derndorff ift mit bem Balfanguae bier eingerroffen

Etodi uar me da fic Mins Rotter enidenber Reitunge

ut ab mur arf au eri Rotte herer Due and auch n Liffabe Diplomat abgereift.

Unfer

ration, son geführt. A sur ichnelle die jest da seitigt hab Bon ur neuer ber Sont

poll gelt

bettte die Tonnen f gewachfer fonbern Mehlpori Die W ubrt batte daß eingeln perftedt ba der landwi um verfchi Nachprüfur

bis 18% i

famtergebn Die 21 brennerei bie Beftan einen Fehl reich Getr durch bie 8 mit fleinen und die me wollte. D aber bie 8 im fomme

Beldie find? Mer geworfen : gentlich, g bei einem quartiers 1 Der R einer des

nem W

neralfon

titd. Ste mem Mui

Bei

ard die ö der Umft ther bas i uit. Co dig er lieg 3n fri Berhaupt langes Sti neralfor mb bann beiten Dua er auch ale oflegt, auf Unter & Gener Aber 1 bos girme

sen fam mieilung be gans ab, und annando erben. E teblat in teblat in erbe iff erte, iff absoffisie derlich 9 ferlich 9 ferlich 9

ittem Br

e ja viell

der es int dach und dare Arbe der Bentra de größte dannt, von Bund, von Bund der Bentra der Bentra

THE DE

Stockholm, 12. März. Die Königin, die seit Mitte Innuar wegen ihres Gesundheitszustandes das Zimmer nicht verlassen durfte, mußte in den letzten Tagen das Bett hüten, da sich Anzeichen eines Bronchialkatarrhs bei ihr zeigten.

Rotterdam, 12. Marg. Infolge des auch in Frantreich berichenden Bapiermangels baben fast alle Parifer Beitungen in gemeinsamem Abkommen beschlossen, von fett ab nur noch vier Seiten, flatt wie bisher fechs Seiten

Rotterdam, 11. März. Trot der Gerüchte, daß die belgische Grenze wieder geöfinet sein soll, wird aus sicherer Quelle mitgeteilt, daß sie noch immer geschlossen ist und auch noch längere Zeit geschlossen bleiben wird.

Liffabon, 12. Mars. (Savasmelbung.) Die beutschen Diplomaten find ohne Swijchenfall in Richtung Madrid

Unfere Getreidevorräte reichen aus.

C\$ 1

t t

17, :

oft tu

g bo

et 9

r ifam Reila miek antik

otale otale

tes in Since Indian leine

011 clx

ne de la co

tei bai gender su er ritubi

ttt.

Berlin, 10. Mars

Die Bestandsaufnahme der Getreidevorräte vom 14. November v. Is. hat su einer Beschränkung der Brot-nation, sowie sur Erdöhung des Ausmahlungsverhältnisses gesührt. Darüber hinaus wurden energische Magnahmen jur ichnellen Erfassung unserer gesamten Borrate getroffen, die jest das erwartete Ergebnis und mehr als dieses gezeitigt haben.

Bon bem Gefamtbrotbebarf bes beutichen Bolfes bis zur neuen Ernte find bereits mehr als Dreiviertel feft in ber Sand ber Reichsgetreibestelle und auch ber Reft mirb noll geliefert werben. Aber biefen Betrag binaus find bente die Referven, die man urfprünglich nur auf 200 000 Tonnen festgelegt hatte, bereits auf mehr als 400 000 Tonnen gewachsen, so daß wir nicht nur bis zur neuen Ernte, sondern darüber hinaus einen vollen Monat Getreibes und Mehlvorräte haben.

Die Mehrammeldung der Landwirte bei ber Nachpril-fung, die zu scharfen Anklagen wegen Zurückhaltung ge-führt hatten, find zum Teil wohl darauf zurückzuführen, daß einzelne Landwirte wirklich Getreide verschwiegen oder verstedt hatten. Aber im Berdältnis zu der großen Bahl der landwirtschaftlichen Betriebe handelt es sich doch nur um verschwindende Ausnahmen. Im ganzen baben die Rachprüfungen ein Blus von 8% im Osten umd von 12 dis 18% im ganzen deutschen Reich ergeben. Das Gesumtergebnis ist auf alle Fälle außerordentlich erfreulich. Die Abgade von Brotgetreide an die Spiritus-brennereien hat in der Presse aller Parteien böses Blut gemacht. Diese Abgade ist nun aber erfolgt, lange bevor die Bestandsaufnahme vom Rovember vorigen Jahreseinen Fehlbetrag ergad, zu einer Beit, wo man noch über-

einen Fehlbetrag ergab, su einer Beit, wo man noch über-reich Getreide zu haben glaubte. Sie war veranlaßt durch die Rückficht auf die Brennereien, die hauptsächlich mit fleinen landwirtschaftlichen Betrieben verbunden find und die man nicht vollstandig um ihre Existens bringen wollte. Die in der Bresse zutage getretene Meinung wird aber die Reichsregierung auf alle Fälle abhalten, im fommenden Jahre eine solche Abgabe zu wieder-halen.

Beim Korpsstab.

Beobachtetes von DR. R. Mann (im Felbe).

Rachbrud, auch im Muszuge, verboten. Beldes bie wichtigften Leute bei einem Korpsftab inde Merkwürdig, daß solche Frage überhaupt erst auf-zeworsen werden kann! Aber die Antwort kann doch cigentlich gar kein Zweisel bestehen. Die wichtigsten Leute det einem Korpsstab sind der Kommandant des Haupt-quartiers und der Berpslegungsofsisier.

Der Kommandant des Hauptquartiers ist der Quartiermeister des Stads. Bon ihm, seiner Geschicklickeit und
ienem Bohlwollen hängt es ab, wie das Ganze des
Gmerassommandos und wie der einzelne untergebracht rid. Steht Quartierwechsel in Aussicht, so saust er auf
tinem Auto voraus. Das Sausen ist natürlich mit den
urch die örtlichen Berhältnisse gedotenen Einschränfungen der die örilichen Berhältnisse gebotenen Einschränfungen wersteben. Auf russischen Landstraßen bleibt er dabei unter Umständen ein halb Dubend mal steden oder liegen. aber das ist seine Sache, wenn er nur schließlich weiter kammt. Er muß weiter kommen. Besteht die Möglichkeit, das er liegen bleibt, so tangt er eben nicht als Kommand den bes Hauptquartiers. So etwas gibt es six den mand den bes Hauptquartiers. So etwas gibt es six den manden der kambernamt verlegt wird, wird ordentlich, d. h. gleich ein sauges Stück auf der Landsarte nach vorwärts oder seitswarts verlegt. Und wenn der Vertrauensmann des Gemenalsonmanndos einmal um diese Strede vorauseilen, und dann auch noch das nene Unterhmissgediet auf die and das der flotte Kavallerieritmeister, der er zu sein eine Unterfunftsgebiet auf die beiten Omartiere hin gewissenhaft absuchen soll, so würde nach als der flotte Kavallerieritmeister, der er zu sein slegt, auf seinem Gaul nicht weit kommen. Unter Umständen, nämlich im Stellungskrieg, liegt des Generalkommando wochen ja monatelang auf dem sieden dies Alber schließlich heißt es doch einmal: weiterlüchen des Korps besindet

taler den neuen Unterfunftsbereich des Korps befindet Ermeepberkommando. Die Frage sieht natürlich in Baltem Busammenhang mit der Berwendung des Korps, ia vielleicht als Armeereserve und nicht am Feind er-In fann. Wenn bas Rorps am Feind bleibt, fo ift die nteilung bes Unterfunfisranms im Großen und Gangen then. Bas die Stabe anlangt, fo liegen die Brigabebe ganz vorn, hinter je zweien von ihnen ein Divisions-ib, und hinter ben Divisionsstäben das General-ammando. Das muß so gut wie nur möglich untergebracht deine Arbeit muß sum guten Teil im Quartier seigt werden. Die Beit, wo der Feldherr auf einem elbsubl vor seinem Belte am Lagerseuer die Karte stuckte, ist eben auch längst dahingegangen. Bielleicht gibt noch immer Generale, Generalitabschess und Generalibbspffiziere, die das am sich allenfolls fönnten. Aber begifiziere, die das an sich allenfalls könnten. Aber derlich gibt es nicht Feldstühle genug für das Kartenderial, das sie brauchen. Außerdem regnets manchmal, et es schneit. Kurz und gut, die Herren müssen unter ach und Fach sein und es dort bequem und ruhig haben. Der Etab ist das und der Truppe; und das Generalkommando beim Korps dentralinstona, ohne deren pünktliche, stille Arbeit auch der Truppe; und das Generaltommands beim social seine Bentralinftans, ohne deren pünstliche, stille Arbeit auch größte Aufopferung der nachgeordneten Instanzen versam nuß. Auch die Schlachten werden heute, wie des nuß, vom Quartier aus geleitet.

tuch unter Rahrungssorgen barf der Stab nicht leiden. miestens nicht, soweit es irgend zu vermeiden ist. Dafür der Berpflegungsofstäter gut. Er muß die Gabe haben, nen Aroßen Wirtichastsbetrieb zu leiten, und ist daber ein Resten Wirtichastsbetrieb zu leiten, und ist daber ein Resterveossisier, der von Berufs wegen sich auf so wegen sich auf so

en Kommandanten bes Hauptquartiers untersteben beitabswache, die Ordonnanzen, ber gesamte, febr be-

ift ihre Wichtigfeit für die Kriegführung offenbar, nabesu

Und wie ein folder wenig fichtbar - die Mahlzeiten aus-genommen. Er betritt auf die Mimite ben Speiferaum, wo ihn, alles hinter seinem Stuhl, stehend erwartet. Die Stühle rechts und links von ihm sind zu seiner Ber-fügung. Benn nicht besondere Gäste da sind, bittet er heute diese, morgen jene Hern, bei ihm Plat zu nehmen. Irdischer Vertreter des Kommandierenden ist der Ehef

des Stades, nicht zu vergessen natürlich auch den ersten Abjutanten des Korps.

Bum Korpsstab gehört ferner eine Anzahl selbstän-biger Kommandeure, wie die der schweren Artillerie, des Trains und der Munitionskolonnen, ferner der Korps-intendant, der Oberkriegsgerichtsrat, und nicht zulett der Generalarzt. Dazu kommt eine Reihe Ordonnanzossiziere, die als Hilfsorgane des engeren Stades, als Befehls-empfänger zur Bermittlung des Berkehrs mit dem Ober-kommande um Vermendung sinden Zur eingeren Tilchfommando usw. Verwendung sinden. Bur engeren Tisch-Gemeinschaft — dem "Kochloch" — gehören auch noch die Abjutanten der selbständigen Kommandeure, sowie Telegraphen- und Funkspruchossisiere. Die Funkspruch-ossisiere sind sehr umwordene Herren, soziagen politische Autoritäten, auf Grund ührer Bertrautheit mit sämtlichen Vorddeich-, Boldhu- und Eisselturmossendarungen. Alle Altersklassen und militärischen Rangklassen sind innerhald eines Generalkanmandas perketen und so ist der Verkehr eines Generalkommandos vertreten und so ist der Berkehr in seiner Mitte außerordentlich anregend. Der Ton inner-halb des Kommandos ist überaus nett und kameradschaftlich.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Bur Woll- und Wafcheftoffbefchlagnahme. Amilich wird mitgeteilt: 1. Das Muswaschen von wollenen und halb-wollenen Stoffen (fogenanntes Entgerbern) ift nicht als Berebelung anzusehen und daher gestattet. 2. Auch Stoffe, Die an sich als Baschestoffe verwendbar find und die nur eine für Bafdestoffe ungeeignete Appretur erhalten haben, gelten als Bafdestoffe im Sinne ber Gruppe IV und VI ber überfichtstafel, 8. Die als Beispiel gur Untergruppe: Stoffe gur Kranfenbesleibung ber Gruppe IV genannten Regattas gelten auch bann als beschlagnahmt, wenn fie unter 200, jedoch über 180 Gramm wiegen, ba fle auch als Leibwafcheftoffe in

* Die gewerbliche Berarbeitung von Rohharz ilt burch Bundesratsbeschluß vom 9. März ausschließlich den Kriegsausschuß für pflanzliche Die und Fette übertragen. Dieser hat es übernommen, die Harzgewinnung aus ein-heimischen Kiefernwaldungen zu fördern und das Harz beutschen Industrie zu angemessenen Breisen zur Berfügung zu stellen. Für die Gewinnung von Rohharz bleibt jedoch ein besonderer Anreiz durch die vom Kriegsausschuß in Aus-sicht genommene Breisstellung bestehen.

* Ginfuhr bon Bettfäuren, Lad und Firnis. In Breifen bes Sanbels bestehen Sweifel, ob Fettfäuren, Lad und Firnis ber Bunbesratsverordnung vom 4. Darg beir. Einfuhr von pflanzlichen und tierischen Olen und Fetten unterliegen. Durch die angezogene Bundesralsverordnung wird versügt, daß sämtliche aus dem Busland eingeführten pflanzlichen und tierischen Ole und Fette sowie Seifen nach Eingang im Inland dem Kriegsausschuß für Ole und Fette unter Angabe ber Dlenge, bes bezahlten Einkaufspreifes und bes Aufbewahrungsortes anzumelben find. Zuwiderhandlungen werden laut Paragraph 2 der Bundesratsver-ordnung mit Gefängnis bis au sechs Monaten oder mit Gelbstrafe dis zu 1500 Mart bestraft. Bur Beseitigung der oden genannten Zweisel muß nachdrücklichs darauf hin-gewiesen werden, daß laut Baragraph 1 der Aussührungs-bestimmungen zur Bundesratsverordnung vom 8. März 1916 auch sämtliche Fettsäuren, Las und Firnis der Anmeldepstickt unterliegen.

Mus Ray und Jern.

Berborn, ben 13. Marg 1916.

* (Anmelbung jur Landfturmrolle.) Die Wehrpflichtigen bes Geburtsjahres 1899, bie in ber Beit bom 1. Januar bis 28. Februar 1916 bas 17. Le. bensjahr vollendet haben, werden aufgefordert, fich in ber Beit vom 14. bis 18. Marg b. 38. bei ber Orispolizeibes borbe ihres Aufenthaltsortes gur Lanbfturmrolle angumelben.

* Bie wir erfahren, wird une unfere Garnifon am 31. Mary berlaffen. Das Depot wird aufgehoben.

* Man fdreibt uns: Die Schlofferarbeiten für ben Boftbausneubau in Derborn find vergeben worden, leiber aber nicht an bie Berborner Schloffermeifter, bie fich auch um die Arbeiten beworben hatten, fonbern an eine Frantfurter Firma. Die Derborner Schloffermeifter erhielten nur einige fleinere Arbeiten jugewiefen. Bei ben gu bergebenben Arbeiten foll es fich um ein Objett bon 8-9000 Mf. gehandelt haben und bie Berborner Schloffermeifter follen nur um 124 Mt. teurer gewesen fein als die Franffurter Firma. Da hatte fich boch ein Wort reben laffen. Wenn in herborn ein Bofthaus gebaut wird, bann follten bei berartig geringem Breisunterschiebe boch ben Serbotner Meistern Die Arbeit zugewiesen werben. Was nuben alle fconen Worte betr. Erhaltung bes Mittelftanbes und ber bebung bes Rleinhand. werts, wenn berart verfahren wird!

* Das Eiferne Rreug erhielt ber Ranonier hermann

Peter bon Berboin.

Beilftein. Unferem Lebrer S. Pfeiffer, Bigefeld-webel b. Ref., Inhaber bes Gifernen Rreuges 2. Rlaffe, ift bie Beffifche Tapferfeitemebaille berlieben worben.

Frantfurt. In ber am vergangenen Freitag bier am Sige bes Biebbantelsverbandes far ben Regierungebegirt Biesbaben abgehaltenen Situng wurden auch fur bie noch nicht burd bodftpreife bedachten Biebgattungen folde fefigefest. Die Breife treten mit ber Befanntmachung ber Regierung in ben Tageszeitungen in Rraft. Somit gelten fur ben beutigen Franffurter Montagemartt Dochfipreife für famtliches aufgetriebenes Bieb. Die am 15. Darg be. 36. in Breugen in Rraft getcetenen Biebbanblerverbanbe batten es fich bor allem gut Aufgabe

gemacht, ber ungefunden Preisentwidlung und ber muffen Spetulation ber Ronfervenfabriten, wie fie in ben lebten brei Monaten in Die Ericheinung getreten find, ein Enbe

Giegen. Der "Gieg. Ang." fcreibt: In ben letten Tagen bat fich bier in Giegen bie Rachricht berbreitet, monach aus Ranaba bie Rarte eines feit bem Rampfe bei Quesnob bermigten Giegeners eingelaufen ift, auf ber mitgefeilt wird, daß in bem gleichen Gefangenenlager fic Angeborige beffifcher Regimenter befinden, Die feit bem gleichen Tage vermigt werben. Bie wir foeben erfahren, bat ber "Bezirfeausichuß bom Roten Rreug gur Ermittelung bermifter Deutscher" bie Brufung biefer Angelegenheit aber-

Giegen. Die Rote-Rreug-Mebaille 3. Rlaffe murbe berlieben ben Univerfitatsprojefforen Geb. Mediginalrat Dr. Boffins, Geb. Mediginalrat Dr. Poppert, Dr. Boit, Dr. Jefionet, Brivatbogent Dr. Jafote und Rolonnens führer Balfer.

Marburg. Ein bisher auf einem Gutshof bei bem Dorfe Ilichaufen beichaftigter alterer frember Mann murbe im Belbe erfroren aufgefunden.

Marburg, 11, Marg. (Betrügerifcher Schweinehanbel.) In einer umfangreichen Berbandlung beichaftigte fich beute bas Landgericht mit einer Anflage gegen einen Debgermeifter, einen hanbelsmann und einen Meggergefellen wegen eines eigenartigen Betruges beim Schweinefauf. Der Mehger batte in einigen Borfern im Wohratal Schweine gefauft. Als er fie abholie, wurden bie Tiere nacheinander gewogen und hierbei machten die Berfaufer bie unangenehme Ent-Wochen. Sie ftellten bann feft, bag bie brei Angeflagten bei ber Bage bie Bufe unter bie Rifte flemmien, woburch bie Gewichtsherabfebung entftand. Der baburch erzielte Breisuntericied betrug in einem Orte allein 215 Mart. Das Gericht verurteilte ben Detgermeifter gu 800 DRt., ben Sandler gu 100 Mt. und ben Gefellen gu 60 Mt. Gelbftrafe.

Fulba. Der Bifcoff. Stuhl bierfelbft ermarb bas alte Diensigeboft ber biefigen Dberforfterei gum Preife bon 20 000 Mart. In bemfelben foll ein Junggefellenheim er

richtet werben.

Robleng. Die Stadt tauft 24 Mildfabe an, um bie armere Bevölferung wieder mit Dilch verforgen gu tonnen. Außerbem ichafft fie 200 Schweine gur Daft an.

Solingen. Ein 17 jahriger Bleifcherlehrling von bier bat, nachdem er mehrere Diebftable ausgeführt batte, eingestanden, ben Mord an ber Anny Schmidt am 17. September b. 36. verfibt ju haben. Er gibt an, bag er burch bas Lefen bon Schauerromanen ju bem Morb angeregt wurde.

Grofenhain. Die Chefrau bes Landbrieftragers Biebe. mann, ber feit langerer Beit im Felbe fieht, bat ihre bret Rinder im Alter von zwei, vier und feche Jahren und fich felbft burch Leuchtgas vergiftet. Was bie ungludfelige Mutter gu ihrer ichredlichen Tat getrieben haben tonnte, ift nicht befannt.

Altona, 11. Marg. Das Landgericht bat ben Raufmann Soerenfen, Befiger einer Ronfervenfabrit in Ropenhagen, wegen Betruges und Bergebens gegen bas Rabrunge. mittelgefet ju funf Monaten Gefangnis und 3000 Dart Gelbstrafe ober weiteren 800 Tagen Gefangnis verurteilt. Soerenfen bat einem Blankenefer Raufmann 60 000 Dofen Leberpaftete geliefert, bie nach bem Urteil ber Sachberfian-bigen fich ale bollig minberwertig erwiefen. Die Leberpaffete ift aus 70-80 % Mehl und Ralbaune hergestellt. Dem Raufmann ift burd bas Geschäft ein Schaben von rund 40000 Mt. erwachen. Soerensen wurde verhaftet, als er fich hier aufhielt, um ein gleich großes Geschäft abaufchließen.

O Chrenbreis für Rapitanleutnant Müde. Die Jahresversammlung des Katserlichen Jachtsluds in Kiel nahm mit Begeisterung den Borschlag des Vorstandes an, den ersten der drei ausgesetzten Tourenpreise des Kluds für die schönste und bestgelungene Fahrt dem Führer S. M. S. "Apelha", Kapitänseutnant Mücke, zuzuerkennen.

O Die Gründung eines mitteleuropaifchen Lehrer-vereins ift von einer Bertreterversammlung bes beutichen Lehrervereins und des deutsch-österreichischen Lehrerbundes in Breslau beschlossen worden. Es soll ein engerer Zusammenichluß beider Verdände und die Bildung eines Ausschusses der mitteleuropäischen Lehrerverine aller Bollsstämme zur Förderung der Bollserziehung in ganz Witteleuropa möglichst bald herbeigeführt werden.

O Reine Ofterliebesgaben an Die Front! Die Beeres. verwaltung macht barauf aufmerkjam, daß bei voller Un-erkemung ber Opferfreudigkeit ber Bevollerung beiondere Ofterliebesgaben-Sendungen aus Anlag bes bevorftebenben Ofterfestes nicht sugelaffen werden tonnen. Sie wurden eine außerordentliche Belastung der Berkehrsmittel zur Folge haben, die unbedingt vermieden werden nuß. Aber auch im Interesse der zurzeit gebotenen Sparsamkeit wäre es unwirtschaftlich, auß Anlah dieses Festes leicht verderbliche Dinge, wie Eier, Wurstwaren usw. zu verschicken.

O Gin Minbesifahrbreis von 15 Pfennig für Die elettrifden Stragenbahnen erftrebte ber Berein Deutscher Stragen- und Rleinbahnverwaltungen. Begrundet wird diese Absicht, die jedenfalls in der eben in Berlin be-gomenen außerordentlichen Tagung des Bereins zum Be-ichluß erhoben wird, mit der großen Vermehrung der Betriebstoften.

O Ein nobler Bürgermeister ist das Ortsoberhaupt von Obernsee bei Bayreuth, Andreas Maisel. Ihm ist aus Anlas seiner 40jährigen Amtstätigkeit das Luitpoldfreus verlieben worden. Den Bertretern ber Gemeinbe, bie ihm hierzu gratulierten, machte er die Mitteilung, daß er das volle Gehalt, das er während der 40 Jahre von der Gemeindefasse bezogen hätte, der Gemeinde zum Gesichent mache. Nun wird zwar die Bürgermeisterstelle in Obernsee nicht gerade fürstlich bezahlt, aber immerhin sind es 70 Mars pro Ighr, also 70×40 gleich 2800 Mars. Die Zinsen von dieser Summe, die in der Gemeindekasse ver-bleibt, sollen zu Wegeverbessermagen verwendet werden.

O Der "Amfterbamer (Lügen-) Telegraaf" binbet feinen Besern täglich die unglaublichsten Märchen aus und über Deutschland auf. So seht, daß in Köln ernste Aufstände anläglich angeblich schwerer beutscher Verluste bei Berdun anikgein angebing janderer benigder Gerinfe der Setom ausgebrochen seien. In den Straßen seinen Kanonen auf-gestellt. — Das lettere ist richtig. Es handelt sich um Beutegeschütze an einem Denkmal, die den friedlichen und zuversichtlichen Kölnern sagen, daß keine ausländische

Bugennachricht ihnen ihre Ruhe rauben fann. Abrigens glaubte man auch in Holland dem "Telegraaf" fein Wort mehr, seit man weiß, daß das edle neutrale (!) Blatt von England für seinen Judasdienst bezahlt wird.

Hus dem Gerichtsfaal.

& Gin feltfamer Morbprogen bat in Berlin mit ber Berurteilung bes Angeklagten zu einem Monat Gefängnis geenbet. Es handelte fich bei ber Berhandlung gegen ben Apotheter und Brivatgelehrten Ruhnt um ben ratfelhaften Tob jener Frieba Rliem, die bei Fintentrug tot aufgefunden wurde. Aus der Berhandlung ging hervor, daß ber Angeflagte ein eigenartiges Doppelleben als Gelehrter, gutergamilienvater und gleichzeitiger Beiratstanbibat geführt hatte. Es fonnte ihm nur nachgewiesen werben, daß er ein Sparfassenbuch der Frieda Kliem in Händen gehabt und das darauf eingelegte Geld in seinen Besit hatte bringen wollen. Der Staatsanwalt hatte selbst die Freisprechung wegen mangeinben Beweismaterials über bie Ermorbung bes Mabchens beantragt und nur die Unterschlagung bzw. Diebstahl des Spartaffenbuches fur bewiesen erachtet. Bei diefer Sachlage wird ber Tob ber Frieda Kliem fcwerlich noch aufgetlart

§ Bestrafung eines Ariegelieferanten. Der Raufmann Max Rabt wurde von ber 5. Straffammer bes Landgerichts Berlin I wegen Aberschreitung ber Höchstreise bei Kriegslieferung von Metallftuden gu 3000 Mart Gelbftrafe ober für je 10 Mart ein Tag Gefängnis verurteilt. Die Berhandlung fand megen Gefährdung ber Staatsficherheit unter Ausschluft ber Offentlichfeit ftatt, nur Urteil und Begrundung murben öffentlich verfunbet.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 11. Marg. (Schlachtviehmartt.) Begen ber gurgeit bestehenden noch nicht endgültigen Abergangsbe-fitmmungen für den Marktbandel fonnen magaebende Breife nicht veröffentlicht werben.

Lette Nachrichten.

Bereits über 100 000 Mann frangofifche Berlufte bei Berdun.

Amfterbam, 13. Marg. (Il.) Wie faus London gemelbet wird, betragen bie Berlufte ber Frangofen bei Berbun bereits über 100 000 Mann. Die Berteibiger haben bom Dbertommando Berbuns Befehl erhalten, bie Berlufte möglichft einzuschranten. Rach englischen Mitteilungen tft bie rudwartige zweite Linie bereits ftarf ausgebaut. Die rudwartigen Berbinbungen fieben aber großten Teils icon unter bem beutichen Feuer.

Bie Ritchener über bie Erichopfung Deutschlands benft, geht aus einem Brief eines englischen Generalftabsoffigiers berbor, ber nach London ichrieb, Ritchener habe beim jungfien Befuch in Frantreich gefagt, es fet eine Mufion, ben Frieben noch in biefem Jahre ju erwarten. Weber militarifc noch wirticafilich fet Deutschland to erichbit, baß es nach Frieben brangen muffe, mas fich nach meiner Reinung allerbings auch bon ben Berbanbeten fagen lagt. Ritchener glaubte ficher, bag noch mehr als ein volles Jahr bis gum Friedens. folug vergeben werbe. Ritchener fagte mit erhobener Stimme : "Der Solbat muß immer an ben Rrieg, nicht an ben Frieben benten".

Beichiehung bon St. Die

Benf, 18. Marg. Wie der Lyoner "Progreß" meldet, wird St. Die feit bem 26. Februar von beutscher Artillerie beschoffen. 256 Geschoffe fielen bis jest auf die Stadt, wo fie febr großen Materialschaben anrichteten. Biele Gebaube wurden gerftort. Die Babl ber mabrend bes Bombarbements Berletten ift bedeutend, biele erlagen ihren Bermundungen. Der größte Teil ber Bevolferung taumte bie Stabt.

Shwerwiegende Berlufte ber Frangofen.

Benf, 13. Marg. (ZU) leber ben ichwerwiegenben Berluft bes Rabenwalbes und bes Gebolges von Cumieres ift bie Barifer Fachfritit gang betroffen, weil fie ber großen Bebeutung jener Walbregionen lange Artifel gewibmet batte. Die geftrige Joffrenote ermabnt, mas gleichfalls bochft be-fremdend ift, überhaupt feinen Ramen in dem wichtigen Bethincourt-Abfcnitt, ber beshalb für bie frangofifche Berteibigung als berloren gilt. Die Erwartung einiger gad. frititer, bas bie gestrige Joffrenote eine beruhigenbe Er-gangung bezüglich ber unangenehmen Lage norboftlich Reims enthalten werbe, blieb unerfallt.

Betrübte Stimmung in Baris.

Benf, 13. Marg. (TU) Die Rachrichten aus Baris ichilbern Die politische Lage getrubt, weil Die plogliche Rrant. beit Gallienis ben bisbertgen mabiam behaupteten Batriotismus unterbunden bat. Diefe Rranteit fet nur ein Borlaufer endanltiger Demiffion. Die radifalen Blatter bementieren die Rachricht, daß General Gourand die Rachfolge Ballienis antreten wird. In ben Rreifen ber Sozialiften ift man besonders über die Jahrestlaffe 88 enttäuscht. Berbe erinnert baran, bag er unlängft vergeblich verlangt habe, England muffe bie frangofifchen Frontverlufte erfeben, was Ritchener abwies. Es fet zweifellos, daß man die Rlaffe 87 jur hilfe holen muffe, ba bie Schlacht von Berbun lange bauern tonne. Die Folge werbe bie gangliche Berrattung bes frangofifchen wirticaftlichen Lebens fein. "Baris Mibi" bebauert, bag in ben Rampfen bei Berbun ber Rabenwald verloren ging, indes muffe General Betain Die Anbobe Mort Somme unter jeber Bedingung balten, weil fonft die zweite Defenfiblinie nachgeben murbe.

Der Bufammenbruch ber Gerben in Albanien.

Saag, 13. Mary. (IU) Der ferbifche Minifierprafibent Pafiisch teilte einem Journalisten mit, bag bas serbische Deer am Anfang 300 000 Mann jählte und 50 000 Mann in ben Rampfen gegen Defterreich berlor. Aber ber Rudzug nach und burch Albanien hat 100 000 Mann gekoftet.

Boringal und bie Afrita-Staaten.

Mailand, 13. Mary. (Ell) "Corrierre bella Sera" behauptet, auf Grund einer Londoner Information, Portugal habe ben jebigen Beitpuntt jur Sequeftration ber beutschen Schiffe gewählt, weil gegenwartig burch General Smuts Borgeben in Oftafrita ber Moment fur die portugiefifden Truppen gegeben fei, mit bem belgischen Kontingent bon Weften ber gegen bie Deutschen in Oftafrita borgugeben und beren Rieberlage ju erzwingen.

Die Rechtfertigung Boctugale.

Baris, 13. Mary. (Ill) havas meibet aus Bern : Die portugiefifche Regterung bat alle Regierungen ber neutralen Staaten bon bem eingetretenen Rriegejuftanbe in Renninis gefest und binjugefügt, bag bie portugiefifche Republit alle Dagnahmen ergreifen werbe, um bie Unabhangigfeit bes Landes ju fichern. Aus Liffabon wird gemelbet, baß bie bon Deutschland angegebenen Grunde nur als ein Borwand betrachtet werben, ba Stalien bie in feinen Safen liegenben beuifden Schiffe beschlagnabmt hatte, ohne bag Deutschland hierin einen Grund gur Rriegeerffarung fab. In Brafilien und in ben Bereinigten Staaten fieht man bie Sade bom gleichen Standpuntte aus an wie in Bortugal. Es handelt fich bierbet in ber Tat um die Anwendung bes fouveranen Rechtes, bas bon allen Staaten anertannt ift, namlich, bag burch bie Befchlagnahme bem allgemeinen Intereffe gebient werbe. Gernet wurde biefe Dagnahme auch barum gut gebeißen, weil infolge ber Teuerung Auffiande im Sanbe bortamen und bie beutiden Schiffe bas Bentrum bon Berichworungen gegen bie Republit bilbeten. Schlieflich wird auch noch an ben Angriff auf die portugiefifche Rolonie burch beutiche Rolonigitruppen im Jahre 1914 erinnert,

Rar bie Redaftion berantwortlich: Otto Bed.

Sekanutmamung

betreffenb

Anmeldung jur Laudflurmrolle.

Die Wehrpflichtigen bes Geburtejahres 1899, bie in ber Beit bom 1. Januar bis 28. Februar 1916 bas 17. Lebenejahr vollendet haben, werden hierdurch aufge-forbert, fich in ber Beit vom 14. bis 18. Mary b. 36. im Bimmer 10 bes Rathaufes jur Lanbfturmrolle angumelben. Bei ber Anmelbung ift eine Beburtsurfunbe ober ein fonftiger Ausweis vorzulegen.

gerbern, ben 11. Mary 1916.

Der Bürgermeifter: Birfendahl.

Am 6. 3. 1916 ift eine Befanntmachung betr. 2111 melbung bon and bem Musland eingeführtem Bengin erlaffen worben.

Der Wortlam ber Befanntmachung wird in ber nachften Rreieblattnummer befannt gegeben.

Stello. Generalfommanbo bes 18. Mrmeeforpe.

Das nene Schnijahr beginnt am 1. April. Mu bemfelben Tage Anbet morgens um 9 Mhr bie Anf-nahmeprüfung fir bie neuen Schiller ftatt. Aufgenommen werben in die fechfte Rlaffe Anaben und Dabchen, die minbeftens brei Jahre lang die Bollsichule mit Erfolg befucht haben. Anmelbungen mit Geburtofchein, 3mpfichein und Schulzeugnis werben möglichft balb erbeten.

Arah, Reftor.

Lichtbilder-Bortrag

am Mittwoch, ben 15. b. Mts., abende 8 Uhr, im Caalbau Mepler.

Bilder vom östlichen, sudöstlichen und südlichen Kriegsschauplatz.

Eintrittepreis: Caal 0.50 Mt., Gallerie 0.30 Mt. Jugenblichen unter 17 Jahren ift ber Befuch bes Bor-

trages auch ohne Muffichteperfonen geflattet.

Der Ariegefürforge:Musichuf.

Donnerstag, den 16. März d. Js. : Vieh- und Krammarkt.

Infolge Sterbefalls der Inhaber wird das Geschäft Ende diefer Woche aufgegeben.

Die noch vorhandenen Waren bestände werden preiswert veräußert.

Ernft Becker & Co., Herborn, Haupifit. 113.

Missionstonferenz

findet Mittwoch, ben 15. Marg, nachm. 2 Uhr, in ber Rirche babier flatt. Miffions-Infpelior Doffmann, Barmen : Biblifche Anfprache. Diffions Prafes Gewähr, China: Diffions-Musfichten in China.

1/25 Uhr im Bereinehaus: Diff. Infp. Soffmann: Die driftlichen Stubentenvereine und ihre Arbeit fur bie Solbaten im Felb.

Bebermann ift berglich eingelaben.

Frifde Budlinge empfiehtt Carl Mahrlen.

Un unjere Lefer!

Seit 19 Monaten fteht bas beutiche Bolt gegen es Belt erbitterter Feinbe im ichweren Rampfe um feine Griffe In boller Ertenninis ihrer baterlanbifden Bflichten unb einer inneren Beichloffenbeit und Gelbftlofigfeit, wie mer s noch nie erlebt, hat auch bie bentiche Breffe bom erften Ten biefes Ringens an fich in Reih und Glieb geftellt, um inne halb bes Rreifes ihrer ernften und berantwortlichen Aufgebbie Baffe gu führen, bie ihr in bie Sand gegeben ift.

Es ift betannt, baß gerade bas Beitungswelen bom Rrie hart getroffen ift. Gine große Babl beutider Beitungen mun bon bornberein in eine Rotlage gebracht und manche bon ihne bat inzwijden ihr Ericeinen einftellen neuffen, benn lang foon bat, wie viele Gebiete bes Birtichaftslebens, auch unte Gewerbe mit bebeutenben Breisfteigerungen ber ihm notwenblen Materialien gu tampfen.

Ramentlich beginnen nunmehr auch in unferem Baterlarb auf bem wichtigften Bebiete bes Beitungsbetriebes, auf ber Bebiete ber Bapierbeichaffnug, ernfte Schwierigteiten, mi fie im Auslande und befonders bei unferen Begnern lant beobachtet worben find. 3m engen Bufammenhange biem fteht eine Beforgnis erregenbe Steigerung ber Popierpiel Diefe Tatfachen zwingen bie beutiche Breffe gu einer Ge forantung ihrer Ausgaben und Erhöhung ihrer Ginaahun bamit ihr bie Moglichteit bleibt, ihre Rriegeaufgaben an weiterbin fo gu erfüllen, wie bas Baterfanb es erwartet.

Dem unterzeichneten Borfrante bes "Bereins Demie-Beitungsverleger," als ber berufenen Organifation ber beutide Bbliungen, ift es unabweisbare Bflicht, bas benifche Bolt m biefe Beftaltung ber Dinge bingumeifen, Und biefe Bu fnüpfen wir baran: Moge jeber feinem alten, bemahrten Blat bie Trene bewahren und moge jeber bas im Bergleich gu be großen Breisfteigerungen auf anberen Gebieten geringfigig Opfer auf fich nehmen, bas bie bevorftebenben Brit fteigerungen mit fich bringen werben.

Derein Deutscher Beitungs-Derleger, E. D. in Magbebun Der Borftand.

Oscar Schumann Emmy Schumann geb. Rothig

Kriegsgetraut.

Leipsig-Sohlis

Deuruppin eBeinzichstr, II

im Februar 1918.

Cubenpakungen, Marke Cürk & Yabft, für Selbpofifenbungen,

Holshülfen Elafden jum Ginfallen beliebiger

Blaffigfeiten, DE wirksame 20 Ungeziefermittel,

empftehlt

Progerie A. Doeinck, Berbern.

Ein Paar fraftige

Kahrochien.

ca. 22-25 Bir. fcwer, fieben gu berfaufen bet

Landwirt Bilb. Dern, Ritidenwalden bei Beglar.

Gine gut erhaltene

Vienwage,

ca. 20 Bentner Tragfahigfeit, billig ju verfaufen. Gebrüder Marg, Ragenfurt.

Bu balbigftem Gintritt ein Kontorinod. Kontorin

burchaus zuverläffig u. in d Baroarbeiten bollftanbig wanbert, in angenehme bauernbe Stellung gefucht. Zu ührliche Angebote mit Geball und Referengenangabe, Beugnisabidriften unt. B. D. an bie Beichaftsftelle bes Da Tagebl. erbeten.

Offiziereebepaar, Dame 6 allein, fucht zum 1. April folita gewanbtes

Alleinmädchen,

das tochen und bugeln ta Anfangsgehalt 28 Mart. fragen gu richten an Frau Sauptmann Moelle Gießen, Wilhelmftr. 41

Melteres Chepaar fucht 1. April tuchtiges, gewand

gausmadmen,

das gut bugeln, naben ferbieren tann. Rochin handen. Anfragen gu tig an Frau Marie Schwa Gieffen, Selteremeg 64

Heute Mittag entschlief sanft dem Herrs nach kurzen, mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Matter, Schwiegermutter und

Frau Karoline Schmidt,

geb. Wendel,

im 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Schlosser Heinrich Schmidt u. Familie Wegewärter Wilh. Schmidt u. Familie. Herborn, den 12. Februar 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 15. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Marburgerstrasse, aus statt-

No. t

Um bie

Der Reichste mit den Bar mb ber Mu Angelegenbei Rinifterpraf miere milito ber feinen fprechen wi Rechenschaft smafte - mi mb Frantre gerade jest a begriffen find feit werben riffen Berb mich bei uns find. Wir f Wir i perfichern, be mit jest wi Sie fmin Steuerforder

ur Aufrecht

Rebreinnahr

nigfeit, auch ind, mit M mit Millione Labat und L als eine nur gegeben 1 arfeit der Rrieges nati wieder 311 einzelnen feb inden die Ba Bimsche au einmal die 9 margeben ha aben gefeber mer ganzes achsen ift irfen wir u e bei ben m a Opferfrer mzieller L effen laffen. brbilb bien

> bie Grün er Art 1 abings fe ben bie ligt unfe Di

eter febr ei

Stacht, bure

weit brau

a Figigfeit

un Steuer

"Wer b .Geoffm el tann ich Ber V Bitte, P ties" und Benor e ber bie Sti

L Bortfest

bier fel a fab Balli Barbon detat fag

the ich file ich file